

Menschen sehen Luchse als Bereicherung

OÖN, 14. März 2024



Der Luchs ist in Gefahr. Bild: APA/ROBERT HOFRICHTER

ADMONT/MOLLN. Studie bestätigt positives Image der Wildkatzen.

Luchse zählen zu den vom Aussterben bedrohten Tierarten, daher gibt es immer wieder Projekte, um sie langfristig in Oberösterreich anzusiedeln – jedoch bisher vergeblich (die OÖN haben berichtet).

Im östlichen Gebiet der Nördlichen Kalkalpen, in dem zurzeit fünf Luchse leben, fänden die seltenen Wildkatzen grundsätzlich optimalen Lebensraum, wie Experten der Veterinärmedizinischen Universität Wien feststellten. Die ökologischen Voraussetzungen seien dort jedenfalls gegeben. Der östliche Teil sei das am stärksten bewaldete Gebiet in dieser Größe in Österreich und wenig durch Infrastruktur zerschnitten.

Zur Bestandsstützung wären aber weitere Auswilderungen unbedingt notwendig. Damit die Population selbstständig überleben kann, brauche es erfahrungsgemäß mindestens 20 Luchse. Diese müssten genetisch verschieden sein, damit sie sich auch vermehren können.

Beliebt bei Menschen

Die Wildkatzen genießen grundsätzlich hohes Ansehen in der Bevölkerung. Zu diesem Ergebnis kam eine Studie, die Anfang der Woche in Admont präsentiert wurden. "Aus sozioökonomischer Sicht ist der Luchs für eine Region positiv zu bewerten", sagt Ulrike Pröbstl-Haider von der Universität für Bodenkultur Wien, die in ihrer Studie 1000 Menschen befragte.

Der Großteil betrachtet den Luchs als eine der attraktivsten Tierarten im Gebirgsraum. Zusätzlich wurde explizit die Meinung von Landwirten aus der Region der Nördlichen Kalkalpen eingeholt. Bei dieser Gruppe genießt der Luchs ein neutrales bis gutes Image. Eine natürliche Ausbreitung sehen etwa zwei Drittel als positiv, einer Wiederansiedlung steht die Mehrheit kritisch gegenüber.